

Die Radiopredigten

Auf DRS 2 und DRS Musikwelle gehört, zur Ergänzung notiert. Es gilt das gesprochene Wort

Martin Dürr, evangelisch-reformiert

29. Juli 2012

Risiko zur Freundschaft

Johannes 15, 13 & 15; Jesus Sirach 6, 14 – 17

Liebe Hörerin, lieber Hörer

Vor einigen Jahren war ich mit einer Gruppe von Jugendlichen in Wales auf einer Bootsfahrt. Nach einem Einkauf in einem Shoppingcenter in einer kleinen Stadt mit dem für einen Nicht-Waliser kaum aussprechbaren Namen Llangollen warteten wir an einer Busstation auf einen Bus, der lange nicht kam. Im Garten vor einer Kirche gerade nebenan arbeitete ein alter Mann. Ich kam ins Gespräch mit ihm und irgendwann, aus einer Laune heraus, fragte ich ihn: „Sie sind ein erfahrener Mann und haben viel erlebt und gesehen im Leben. Was ist das Wichtigste?“ Er antwortete ohne zu zögern: „Freundschaft ist das Wichtigste. Wann immer dir jemand Freundschaft anbietet im Leben, dann nimm das sehr ernst.“ Ich fragte nach: „Aber man wird doch auch oft enttäuscht von Menschen, die man für seine Freunde hält?“ Er sagte: „Natürlich. Aber erstens findest du keine Freunde, wenn du nicht bereit ist, ein gewisses Risiko einzugehen, und zweitens musst du lernen, in einer Freundschaft Enttäuschungen zu überwinden. Viele Freundschaften scheitern daran, dass die Menschen meinen, es gäbe eine einzige Beziehung, in der alles Platz hat.

Freundschaften sind nur zu haben um den Preis, dass man überhöhte Forderungen und Erwartungen aufgibt. Wenn jemand Dir Freundschaft anbietet, dann nimm sie so an, wie er sie dir anbieten kann.“ Ich denke auch heute noch manchmal daran, was mir der alte Mann gesagt hat.

Wie entsteht Freundschaft? Es gibt viele Möglichkeiten, wie Menschen zu einem Teil unseres Lebens werden können. Am einfachsten durch Ver-

wandtschaft, oder weil man Nachbar ist oder am selben Ort arbeitet. Menschen lernt man kennen durch gemeinsame Interessen und Leidenschaften wie in meinem Fall zum Beispiel Fussball oder in meinem Fall nicht das Sammeln von Zapfenziehern. Aber obwohl solche gemeinsamen Interessen Teil einer Freundschaft sein können, sind sie nicht die Hauptsache.

Zur Hauptsache ist jemand ein Freund aus keinem besonderen Grund. Unsere Arbeit, unsere Familie, unsere politischen Ansichten, meine religiösen Überzeugungen oder das Fehlen dieser spielen in einer Freundschaft nicht die erste Rolle. Alte Freunde kennen einander und wissen von einander. Aber entscheidend für die Freundschaft ist der oder die andere selbst. Wenn Freunde sich treffen, dann kann etwas daraus entstehen, aber es kann auch nichts Bedeutendes passieren. Das Zusammensein ist das Entscheidende.

Die deutsche Schriftstellerin Elke Heidenreich schreibt in einer Kolumne: „Mehr als zwei, allenfalls drei wirklich enge Freunde sollte man gar nicht haben, alles andere ist Seelengeldverschleuderung, Zeitverschwendung; frisst auf, statt aufzubauen.“ Vielleicht hat sie recht. Vielleicht sind es nur 2, 3 Menschen, denen ich fast alles anvertrauen kann oder bei denen ich wirklich so sein kann, wie ich bin und mich fühle, ohne Angst zu haben.

Aber ich mache die Erfahrung, dass es ganz unterschiedliche Freundschaften gibt. Manchmal sind mir die nächsten Freunde zu nahe und ich rede über eine persönliche Sache lieber zuerst mit einem Freund, der weiter weg ist, den ich vielleicht nur sehr selten sehe, aber der mir trotzdem viel bedeutet. Ohne dass ich genau erklären könnte, warum.

Freundschaft ist ein Geschenk. Im Buch Jesus Sirach, einem Weisheitsbuch, das nicht in allen Bibelausgaben zu finden ist, aber das wie das Buch der Weisheit im Alten Testament die Erfahrungen von vielen Jahren weitergibt, findet sich ein schöner Abschnitt über die Freundschaft:

„Ein zuverlässiger Freund ist wie ein sicherer Zufluchtsort. Wer einen solchen Freund gefunden hat, der hat einen wahren Schatz gefunden. Er ist so wertvoll, dass er mit nichts zu bezahlen ist. Ein zuverlässiger Freund ist ein echtes Heilmittel; wer auf Gott hört, der findet einen solchen Freund. Wer sich an den Herrn hält, der kann auch rechte Freundschaft halten; denn er wird einen Gefährten finden, der zu ihm passt.“

Freundschaft ist ein Geschenk. „Wer einen solchen Freund gefunden hat, der hat einen wahren Schatz gefunden. Er ist so wertvoll, dass er mit nichts zu bezahlen ist.“ Schätze findet man relativ selten. Wahre Freundschaft ist ein Geschenk Gottes, der weiss, dass es nicht gut ist, dass der Mensch allein ist. „Ein zuverlässiger Freund ist ein echtes Heilmittel“. Weil wir in unserem

Leben auch verletzt werden oder andere verletzen, und weil uns wahrscheinlich niemand so verletzen kann wie ein naher Freund, darum brauchen wir Heilmittel. Wenn eine Freundschaft nicht mehr repariert werden kann, wenn zwei nicht mehr bereit sind, aufeinander zuzugehen; wenn - egal was - Schlimmes geschehen ist, dann braucht es ungeheuer viel Mut, sich aufs Neue zu öffnen. Es braucht Mut, einen Menschen nahe an sich heranzulassen. Aber wir können nicht leben ohne diese Risiko. Wer sich verschliesst, wer nur noch sich selbst vertraut, beraubt sich einer der wichtigsten Dimensionen des Menschseins. „Wer auf Gott hört, der findet einen solchen Freund.“

Jesus selbst spricht im Johannesevangelium von Freundschaft. Seinen Jüngern sagt er: „*Ich nenne euch nicht meine Knechte, ihr seid meine Freunde.*“ (Johannes 15,15) „*Niemand hat grössere Liebe, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde.*“ (Johannes 15,13) Das hat er selbst gelebt. Und ich bin froh, hat er das gelebt. Vielleicht konnte nur er das ganz so leben. Es gibt Menschen, die sagen von einem Freund: „Ich würde mein Letztes Hemd hergeben für ihn.“ Es gibt Menschen, die für andere das Leben lassen, oder wenigstens eigene Träume oder Karriere-Möglichkeiten oder viel Geld loslassen, um einem Freund in Not beizustehen. Aber das kann man nicht oft. Sein Leben weggeben kann man nur einmal. Und ich glaube, dass es richtig ist, dass wir uns dessen bewusst sind, dass wir unser Leben im Normalfall nicht einfach so hingeben. Sich selbst völlig hingeben kann Gott allein.

Ich kenne Menschen, die mir sagen, das sie alles hingegeben hätten für jemanden und jetzt völlig frustriert sind, weil sie keinen oder zu wenig Dank dafür erhalten haben. Man kann einen Freund auch überfordern damit, wenn man allzu leicht alles hingibt für ihn. Zu einer wahren Freundschaft gehört auch, dass man sich loslassen kann. Gott lässt den Menschen los, nicht weil er ihn nicht liebt, sondern gerade weil er ihn liebt. Freunde können lernen, einander loszulassen. Und manchmal findet man erst den Schatz, wenn man bereit ist, ihn loszulassen. „Wer sich an den Herrn hält, der kann auch rechte Freundschaft halten; denn er wird einen Gefährten finden, der zu ihm passt.“ Rechte Freundschaft halten, heisst auch, dass es etwas kostet, befreundet zu sein. Es kostet Zeit, Energie, es kostet manchmal Stolz. Es geht nicht ohne den Preis, dass ich immer wieder bereit bin, meine Bilder loszulassen, die ich mir mache vom andern. Wahre Freundschaft will immer wieder bereit sein, den andern wirklich kennen zu lernen, seine Entwicklung und seine Veränderungen wahr zu nehmen und ernst zu nehmen. Das kostet uns vielleicht viel. Aber wir werden auch viel gewinnen.

Gott hat es sich alles kosten lassen, unsere Freundschaft zu gewinnen. Weil er anscheinend überzeugt ist, dass er damit viel mehr gewinnt.

Und nochmal mit den weisen Worten aus dem Buch Jesus Sirach:

„Ein zuverlässiger Freund ist wie ein sicherer Zufluchtsort. Wer einen solchen Freund gefunden hat, der hat einen wahren Schatz gefunden. Er ist so wertvoll, dass er mit nichts zu bezahlen ist. Ein zuverlässiger Freund ist ein echtes Heilmittel; wer auf Gott hört, der findet einen solchen Freund. Wer sich an den Herrn hält, der kann auch rechte Freundschaft halten; denn er wird einen Gefährten finden, der zu ihm passt.“

*Martin Dürr
Schönenbuchstr. 11, 4055 Basel
martin.duerr@radiopredigt.ch*

Auf DRS 2 und auf DRS Musikwelle um 9.30 Uhr (kath.) und um 9.45 Uhr (ref.)